



Early Journal Content on JSTOR, Free to Anyone in the World

This article is one of nearly 500,000 scholarly works digitized and made freely available to everyone in the world by JSTOR.

Known as the Early Journal Content, this set of works include research articles, news, letters, and other writings published in more than 200 of the oldest leading academic journals. The works date from the mid-seventeenth to the early twentieth centuries.

We encourage people to read and share the Early Journal Content openly and to tell others that this resource exists. People may post this content online or redistribute in any way for non-commercial purposes.

Read more about Early Journal Content at <http://about.jstor.org/participate-jstor/individuals/early-journal-content>.

JSTOR is a digital library of academic journals, books, and primary source objects. JSTOR helps people discover, use, and build upon a wide range of content through a powerful research and teaching platform, and preserves this content for future generations. JSTOR is part of ITHAKA, a not-for-profit organization that also includes Ithaka S+R and Portico. For more information about JSTOR, please contact support@jstor.org.

Alterthümer von Bicarello.

Vor nunmehr einem Jahre ward zu Bicarello, einem am Lago di Bracciano, dem alten Lacus Sabatinus, belegenen und seit den Zeiten Gregor's XIII. dem Collegium Germanico = Hungaricum gehörigen Gute, das seiner heißen Mineralquelle wegen häufig von Kranken besucht wird, beim Abbrechen der antiken Einfassung der Quelle auf dem Grunde des Wassers ein bedeutender Schatz an antiken Münzen verschiedenster Zeitalter, an s. g. aes rude und an Vasen aus Erz und Silber gefunden. Die erste Notiz darüber gab damals der Jesuit P. Marchi in der Römischen Zeitschrift *la Civiltà cattolica* vom 21. Februar 1852, aus welcher dieselbe von andern öffentlichen Blättern, unter andern auch vom *Bullettino* des archäol. Instituts 1852, S. 10 ff., dem wesentlichen Inhalte nach wiederholt ward. Jetzt hat derselbe Gelehrte den Fund ausführlich in einer eignen kleinen Schrift behandelt, die den Titel führt: *la stipe tributata alle divinità delle Acque Apollinari ecc.* Roma 1852, 4, p. 32, und welcher auf vier Kupfer- tafeln die genaue Abbildung der vorzüglichsten Monumente beigefügt ist. Da dieselbe ohne Zweifel in nur wenigen Exemplaren über die Alpen gelangen wird, so dürfte es nicht unpassend sein, ihren Inhalt hier des Näheren mitzutheilen. Zugleich bemerke ich, daß die gefundenen Gefäße und eine Anzahl der besser erhaltenen Münzen jetzt im Museum Kircherianum des hiesigen Jesuiten-Collegs aufbewahrt werden.

In Folge des zahlreicheren Besuches, welcher in den letzten Jahren der Heilquelle zu Bicarello geworden war, hatte die Ver-

waltung des Deutsch-Ungarischen Collegs den Beschluß gefaßt, einige Neubauten zu bequemerer Unterbringung der Badegäste vorzunehmen und namentlich die eigentlichen Badeanstalten neu einzurichten. Letztere befanden sich in dem primitiven Zustande, in dem sie wahrscheinlich schon die alten etruskischen Bewohner der Umgegend hergestellt hatten, indem sie in einem einfachen Becken von nur 1 m. 30 c. Durchmesser bestanden, das auf dem vulcanischen Felsen gerade um den kleinen Krater her aufgemauert war, aus dem sich das Wasser ergießt. Da man vor allen Dingen mehrere Badekammern brauchte, so mußte das alte Becken demolirt werden, und bei dieser Arbeit war es, daß man auf dem Boden desselben die erwähnte große Masse von Metall entdeckte. Man zog dieselbe mit aller Sorgfalt und bei der großen Hitze des Wassers nicht ohne Beschwerde der Arbeiter hervor, mußte aber den anfänglichen Plan, im Innern des Felsens, dem der Quell entströmt, weiter nachzuforschen, aufgeben, obwohl offenbar ein großer Theil des Schatzes dort hinabgefallen sein mußte; man besorgte, es könne dadurch möglicher Weise die Richtung der ganzen Quelle verändert werden.

Der P. Marchi, bekannt als Numismatiker, unterzog sich der genaueren Untersuchung der gefundenen Schätze, die, wie bemerkt, außer mehreren Vasen besonders in einer großen Masse von Stückchen rohen Erzes (*aes rude*), dem gewogenen Gelde der ältesten Zeiten, sowie von Erzmünzen bestanden, die gleichsam eine ununterbrochene Folge von der eben erwähnten Epoche bis herab in die spätere Kaiserzeit bilden. Es kann wohl kein Zweifel darüber herrschen, daß diese Anhäufung von Metall an solchem Orte als eine Darbringung derer zu betrachten sei, welche von den Gottheiten, denen die Quelle heilig, Genesung erflehten. Der Herausgeber führt Beispiele ähnlicher Opfer an: so, daß die verschiedenen Stände für des Augustus Gesundheit in den *lacus Curtius* jährlich *stipem iaciebant* (Suet. Aug. 57); daß die Aegypter an den Katarakten des Nil bei einer bestimmten Feierlichkeit dergleichen Geschenke in den Fluß warfen (Senec. Natur. Quaest. IV, 2). Plinius sah auf dem Grunde des *Clitumnus*, untermischt mit den Steinchen seines Bettes, die hineingeworfenen Geldstückchen (Ep. VIII, 8),

und allgemein bekannt ist der Fund etruskischer Bronzen im See von Falterona (Bull. Inst. Arch. 1838 p. 65 u. 1842, p. 179), der nur durch gleichen Brauch seine Erklärung erhält. Ich füge diesen Beispielen noch eine Notiz hinzu, die sich in der *Revue archéologique* IV, pl. 71, p. 409 findet, welche mir leider nicht zur Hand ist: darnach wurden aus einer Schwefelquelle zu Amélieles-Bains bei Arles Bleiplatten mit nicht entzifferten Inschriften zugleich mit alten Münzen zu Tage gefördert. — Wenn so der Gebrauch, den Gottheiten der Gewässer eine Gabe hinabzuwerfen, hinreichend fest steht, so ist es doch von großem Interesse, einerseits durch den Fund von Bicarello zu erfahren, in wie hohes Alterthum diese Sitte zurück reicht, andererseits aber auch den Besuch gerade dieses Bades durch so viele Jahrhunderte hindurch nachweisen zu können. Denn daß in ältesten Zeiten bereits die Umgegend hier Heilung suchte, bezeugt hinlänglich die Masse des gefundenen aes rude, das an Gewicht weit mehr als 1200 Pfund beträgt. Folgt dann die reiche Serie des f. g. aes grave signatum (der gegossenen Münzen) mit etwa 1400 Stücken, und an diese schließen sich die späteren geprägten Münzen im Betrage von vielen Tausenden an. Es ist zu bedauern, daß der Herausgeber, dessen Studien ihn bekanntlich mehr auf das höhere Alterthum hinführen, in seinem Verzeichnisse derselben nur die republikanischen aufführt, die mit den eben erwähnten gegossenen zusammen genommen sich auf 5215 Stücke belaufen, zu welchen noch manche hinzu kommen mögen, welche durch die Wirkung des Wassers unkenntlich geworden sind. Mag sein, daß die in sehr späte Zeit herabreichenden Kaisermünzen für die Numismatik ohne wesentliches Interesse sind; es würde immerhin für die Geschichte des Bades wichtig gewesen sein, wenn an ihnen sich ein ab- oder zunehmender Besuch desselben hätte veranschaulichen können. Bedenkt man, ein wie überwiegender Theil der hineingeworfenen Münzen aller Wahrscheinlichkeit nach von dem offenen Schlunde des Strudels verschlungen sein wird, so kann man nicht umhin, sich den Besuch als sehr ansehnlich vorzustellen.

Ich glaube meinen Lesern einen Gefallen zu thun, indem ich

das Verzeichniß des P. Marchi hier wiederhole. Es ist dasselbe geordnet nach dem bekanntem Werke Marchi's über das aes grave, auf welches ich daher zu verweisen genöthigt bin.

I. Classe. Taf. III, A.

As.	Bärtiger Doppelkopf) (Prora mit Zeichen der libra	2 Stücke
Triens.	Behelmter Pallas - Kopf) (Prora mit vier Kugeln	6 "
Quadrans.	Hercules-Kopf mit der Löwenhaut) (Prora mit drei Kugeln	2 "
Uncia.	Behelmter Kopf der Roma (?) (Prora mit der Kugel als Zeichen der Uncia	2 "

Taf. III. B.

Semissis.	Bärtiger, bekränzter Jupiter-Kopf mit dem Zeichen des Semissis) (Prora	1 "
-----------	--	-----

Taf. IV.

Triens.	Donnerkeil mit vier Kugeln) (derselbe wiederholt	1 "
Sextans.	Doppelte Muschel, innere Seite) (derselbe äußere Seite, mit zwei Kugeln	2 "
Uncia.	Astragalus von der concaven Seite) (id. von der convexen Seite mit einer Kugel	15 "
Semuncia.	Eichel im Kelsch mit S) (id.	18 "

Taf. V.

Triens.	Donnerkeil mit vier Kugeln und Keule) (id. mit andrer Keule	1 "
Sextans.	Innere Muschel mit Keule) (äußere mit Keule und zwei Kugeln	3 "
Uncia.	Astragalus mit Keule) (id. mit Kugel	7 "

Taf. VI.

As.	Unbärtiger Doppelkopf) (Mercur-Kopf mit Zeichen des As	13 "
-----	--	------

Semissis.	Behelmter Kopf, links gewandt, darunter das S) (weiblicher Kopf, ebenfalls links mit S	4 Stücke
Triens.	Donnerkeil mit vier Kugeln) (Dolphin, nach links, mit denselben	32 „
Quadrans.	Flache Hand mit drei Kugeln) (zwei Weberspulen mit drei Kugeln	25 „
Sextans.	Muschel mit zwei Kugeln) (Caduceus mit denselben	94 „
Uncia.	Knöchel mit Kugel) (Kugel	581 „
Semuncia.	Eichel) (archaisches S	360 „

Taf. IX.

As.	Apollo-Kopf mit Diadem, rechts) (vers. links	4 „
Semissis.	Pegasus, nach rechts rennend, mit Zeichen des Semissis) (vers. links	2 „
Triens.	Pferdekopf nach rechts, mit vier Kugeln) (vers. links	10 „
Quadrans.	Eber, nach rechts laufend, mit drei Kugeln) (vers. links	10 „
Sextans.	Kopf des Castor, rechts, mit zwei Kugeln) (Kopf des Pollux, links	9 „
Uncia.	Gerstenkorn, mit Kugel) (dasselbe	73 „

Taf. V, unbestimmte.

As.	Weiblicher Kopf en face, mit Helm mit drei Büschen und fliegendem Kopfschweife) (Kind, rechts, darüber Caduceus; ROMA	3 „
-----	---	-----

Taf. II, unbestimmte.

Semissis.	Kopf links, mit breiter Binde) (Weberspule mit archaischem S und kleinem Caduceus	1 „
-----------	---	-----

Taf. III, unbestimmte.

Quadrans.	Stern mit 16 Strahlen) (Spule mit den Kugeln des Quadrans u. kleinem Caduceus	1 „
-----------	---	-----

Supplementtafel.

As.	Derselbe, der nach Taf. V. unbestimmte so eben beschrieben ist, mit dem Unter- schiede, daß er statt des Caduceus ein ar- chaisches L hat, und von sehr guter Ar- beit ist	2 Stücke
-----	--	----------

Taf. III, unbestimmte.

Quadrans.	Stein und Spule, wie oben, aber ohne Caduceus	2 "
Triens.	Halbmond mit einem Stern von 12 Strah- len u. vier Kugeln) (Rad von acht Speichen	1 "

Taf. II, ungewisse.

Quadrans.	Tyrrhenische (?) Amphora mit drei Ku- geln) (Traube	1 "
Sextans.	Langenspiße mit zwei Kugeln) (Dreizack .	9 "

I. Classe, Taf. XI.

Uncia.	Praefericulum mit Kugel) (Pedum .	5 "
Semuncia.	Scarabaeus) (Blume von vier Blättern .	1 "

IV. Classe. Taf. I.

Uncia.	A) (Caduceus	27 "
Uncia.	A) (ohne Bild	14 "

Taf. IV. unbestimmte A.

Uncia.	Langenspiße) (Traube	1 "
--------	--------------------------------	-----

II. Classe. Taf. IV. B.

Sextans.	Münze von elliptischer Form mit zwei Ku- geln) (Keule	1 "
----------	--	-----

Fehlend in den angeführten Tafeln.

Quinquessis.	Dreifuß) (Amphora	1 "
Uncia.	Runder, sehr convexer Schild) (Rad von neuer Form	20 "
Keine Münze mit unbestimmtem Symbol)	(vier Kugeln	1 "

Geprägte Münzen aus der Zeit der Republik.

Taf. XII.

Apollo-Kopf, rechts, selten links, mit Diadem und leichtem Halsbande) (Löwe, rechts, in den Zähnen die Klinge eines Schwertes, dessen Griff er mit der linken Klaue faßt: ROMANO	1156 Stücke
Behelmter Minervenkopf, links) (gezäumter Pferdekopf rechts, hinter der Mähne ROMANO. Mitunter ist der Minervenkopf rechts gewandt, hat hinter dem Helmbusch einen Stern und das ROMANO auf Vorder- und Rückseite .	916 "
Bekränzter Apollo = Kopf) (Laufendes Pferd, links: ROMA	6 "
Jugendlicher behelmter Kopf, rechts, mit Keule) (Pferd, rechts gewandt: oben Keule, unten ROMA	4 "
Derselbe) (Pferdekopf, rechts; hinter der Mähne eine Harpe: unten ROMA	8 "
Junger Hercules-Kopf mit Löwenhaut, rechts, unten Keule) (Pegasus im Laufe nach rechts; darüber Keule; unten ROMA	3 "
Weiblicher Kopf, rechts, mit Phrygischem Helme mit Hahnenkamm) (Hund nach rechts laufend; ROMA	5 "
Wölfin mit den Zwillingen, rechts, und zwei Kugeln) (Ruhender Adler mit Blume im Schnabel; oben zwei Kugeln, unten ROMA	3 "
Weiblicher Kopf mit Ohrgehänge und Mauerkrone, rechts) (Nackter Reiter, rechts: ROMA	31 "

Zu diesen Münzen kommen etwa 100 von Neapel, einige mit TIANO, SVESANO, CALENO; einzelne von Palermo, Syracus nebst wenigen mit TIATI, von Metapont und Regium. Dann folgende geprägte Römische:

I. Classe. Taf. III. B.

As.	Bärtiger Doppelkopf) (Prora mit dem Zeichen des As	198 Stücke
-----	--	------------

Semissis.	Jupiterkopf mit S) (Prora . . .	160 Stücke
Triens.	Minervenkopf mit vier Kugeln) (Prora . . .	394 „
Quadrans.	Herculeskopf mit drei Kugeln) (Prora . . .	281 „
Sextans.	Mercurkopf mit zwei Kugeln) (Prora . . .	419 „
Uncoia.	Behelmter weiblicher Kopf (Roma ?), mit Kugel) (Prora . . .	236 „

Unter diesen 1688 Römischen Münzen befinden sich von solchen, die mit Monogrammen, Symbolen und Namen von Familien versehen sind, 36 Afse, 26 Semisse, 50 Triente, 50 Quadrante, 48 Sextante, 14 Uncien.

Ich muß es dem Numismatiker von Fach anheimstellen, aus obigen Notizen über das Vorhandensein der einzelnen Münzen in Bicarello diejenigen Folgerungen zu ziehen, die sich ihm zur näheren Bestimmung derselben ergeben möchten. Nur mache ich darauf aufmerksam, daß Marchi selber in Folge dieses Fundes sich genöthigt sieht, eine wichtige Annahme seines früheren Wertes gänzlich aufzugeben. Unter den 1400 gegossenen Münzen nämlich befinden sich nur 13 Römische, 109 von der den Bolskern zugeschriebenen Serie; dagegen 1056 derjenigen, welche auf Grund einzelner am linken Tiberufer gefundener Stücke den Städten Latium's waren beigelegt worden. Ihr Ueberwiegen zu Bicarello zwingt, sie vielmehr dem rechten Tiberufer, den Etruskern, zuzuschreiben. Und dieselbe Ansicht stellt der Herausgeber hinsichtlich der mit ROMA und ROMANO bezeichneten Münzen auf, sowohl bezüglich der gegossenen, wie der geprägten; denn ein Blick auf obiges Verzeichniß genügt, zu erkennen, daß auch sie in Bicarello ungemein zahlreich vorhanden sind, während Jedermann die Richtigkeit des Grundsatzes zugestehen wird, daß namentlich in frühen Zeiten die größere Zahl der zusammen gefundenen Münzen die größere Nähe der Münzstätte beweist. Bei einem Badeorte zumal ist nicht anzunehmen, daß nicht die Umwohner ihn am zahlreichsten besucht haben sollten. Später mochte sich dessen Ruf immerhin ausbreiten und auch von Rom und weiter her Besucher heranlocken, obwohl das Vorkommen der 1688 geprägten Römischen Münzen eine solche Erklärung keineswegs erfordert. Sie fallen in Zeiten, in denen die Römer das ganze Land beherrschten. Die fremden Münzen endlich, ohnehin in verhältniß-

mäßig sehr geringer Zahl, konnten durch den Handelsverkehr leicht nach Etrurien gekommen sein.

Außer den angeführten Münzen wurden, wie oben bemerkt, mehrere Erz- und Silbergefäße in der Quelle gefunden, die gleichfalls als Weihgeschenke in dieselbe geworfen waren, unter ihnen namentlich eines durch kunstreiche Arbeit ausgezeichnet. Auf dem aus Erz gegossenen Körper desselben sind Weinranken, Trauben, Palmetten aus demselben Metall und von sehr vollendeter Ausführung aufgelöthet, und das Ganze sodann mit einer feinen Silberplatte überzogen. Andre sind durch ihre Aufschriften bemerkenswerth. Unter diesen zeigt ein Silbergefäß mit dem Relief eines thyrsus tragenden Satyrs die Inschrift MEM (wohl MEMoria) FV-RIAE ASCEPIADIS; aber wichtiger ist eine Bronzeschale mit den Worten NYMPHABVS . MINVCIA . ZO.SI.ME . DD, und ganz besonders eine silberne mit folgender Dedication:

APOLLINI . ET . NYMPHIS . DOMITIANIS β

Q . CASSIVS . IANVARIVS . D . D β

wie auch ein andres Silbergefäß mit diesen Worten:

APOLLINI . SILVANO . NYMPHIS . Q . LICINIUS . NEPOS . D . D β

Die Weihung an die Nymphen bedarf keiner Erläuterung, da es sich überhaupt um eine Quelle handelt. Auch ist hinlänglich bekannt, daß mit diesen Apollo häufig gemeinsam angerufen wird. Ich erinnere nur an die bekannten Inschriften von Ischia, jetzt im Museo Borbonico, die sich auf ihn und die Nymphae nitrodae oder nitrodes beziehen (Mommsen, I. N. 3513 ; 3515; 3516). In unfrem Falle aber scheint allerdings Apollo von ganz besondrer Bedeutung zu sein. Zu den Aufschriften der Gefäße, die seiner gedenken, kommt nämlich noch eine kleine steinerne Basis, die ohne Zweifel ein Weihgeschenk trug, mit dieser Widmung:

CEETIAIOG

ATIAIOV

OBAC

ΑΠΟΛΛΩΝΙ

KATONAP

ΑΦΡΟΔΙ

CIEYC β

Alles zusammen genommen, ist es also keineswegs gewagt, den Apollo als eigentlichen Gott dieser Heilquelle anzusehen, und, darauf fußend, hat der Herausgeber nachgewiesen, daß dieselbe die von den Chorographen so lange vergebens gesuchten Aquae Apollinares seien. Das Itinerarium Antonini giebt dieselben in folgender Lage an:

a Roma Cosa	mpm LXI sic
Careias	mpm XV
Aquis Apollinaribus	mpm XVIII
Tarquinius	mpm XII
Cosa	mpm XV

Man verließ nach Marchi Rom auf der Flaminia, schlug jenseits der Tiber die Cassia ein und wandte sich nach 10 Miglien von Rom links auf der Claudia. Nach 5 Miglien dieser Straße befand sich bei Osteria nuova di Galeria die Station Careiae. Die nächste Mansio war die der Aquae Apollinares. Doch ist wohl zu bemerken, daß nicht etwa diese selbst an der Claudia lagen; vielmehr nimmt der Herausgeber gewiß mit Recht an, daß nach ihnen nur die Station benannt sei, welche dort gelegen war, wo die Straße sich abzweigte. Von letzterer sollen noch ansehnliche Ueberbleibsel vorhanden sein, wie denn auch bei Bicarello selbst bedeutende Reste von Römischen Villen oder ähnlichen Gebäuden angegeben werden. Sollten die Nymphae Domitianae etwa gar auf eine Villa des Kaisers Domitian zu beziehen sein?

Bei weitem die größte Wichtigkeit unter den gefundenen Gegenständen haben aber drei Gefäße von Silber in Säulenform, offenbar den großen Meilensteinen nachgebildet, welche nicht bloß in Rom (milliarium aureum), sondern auch in den Hauptorten der Provinzen aufgestellt waren, um die Entfernungen derselben von Rom und die der Stationen unter sich anzugeben. Ich erinnere an die Fragmente von Tongres (in den Schriften der Akademie von Brüssel; vgl. Bull. d. Inst. 1838, p. 51. 52) und von Anduse, jetzt in der Maison carrée zu Nîmes (cf. Mérimée, voyage dans le midi de la France p. 385; de la Saussage, numismatique de la Gaule Narbonnaise, p. 178 u. f. w.), die sich wohl nur

so erklären lassen. Unsere Gefäße nun, die von verschiedner Höhe und, wie wir später sehen werden, aus verschiednen Zeiten sind, enthalten in vier Columnen, welche durch vier eingerigte Pilaster getrennt werden, die vollständige Reiseroute von Gades bis Rom, darüber in einer rings umher laufenden Zeile die nöthige allgemeine Angabe, und eben so unten die Gesamtsumme der Meilen. Es ist bekannt, daß die Alten ein Gefäß hatten, das sie *milliarium* nannten, welches, hoch und eng, zunächst in den Bädern zur Erwärmung des Wassers gebraucht ward, aber auch in kleinerem Maßstabe für den Privatgebrauch und sogar von Silber vorkommt. Unsere Gefäße dürften von letzterer Art gewesen, oder, sollte man sie für zu klein dazu halten, doch derselben nachgebildet sein. Es wäre der Compendiosität eines Englischen Reiseceffärs würdig, ein Gefäß mit Angabe der Eisenbahnstationen zu verzieren, und wir empfehlen allen reisenden Mylords und Gentlemen dringend, sich diesen Comfort alter Römischer Provinzialen nicht entgehen zu lassen; denn ohne Zweifel dürften jene Gefäße einem Spanier gehört haben, der, nach Rom gekommen und erkrankt, im heutigen Bicarello Heilung fand. Da die Inschriften derselben in manchen Einzelheiten unter einander und von dem *Itinerarium Antonini* abweichen, so ist es nöthig, alle drei neben einander aufzuführen, denen ich nach *Marchi's* Vorgange auch das *Itinerarium Antonini* und das *Hierosolymitanum* beifüge. Leider hat der Herausgeber nur die Inschrift des ersten Gefäßes ganz stehen lassen, dagegen von n. 2. die beiden ersten Columnen bis zur Station *SEXTANTIO*, von n. 3. aber die beiden letzten von *NEMAVSO* an, was deßhalb zu bedauern ist, weil in dem Abdrucke mitunter Abweichungen von dem Stiche vorkommen. Natürlich folge ich bei den gestrichenen Theilen den in ihnen gegebenen Lesarten.

(Siehe die Beilage.)

Dem aufmerksamen Leser wird nicht entgangen sein, was auch vorläufig schon oben bemerkt ward, daß nämlich die Reiserouten unserer Gefäße weder unter sich, noch mit dem Itinerarium Antonini (das Hierosolymitanum als sehr später Zeit angehörig kommt dabei weniger in Betracht) in allen Punkten in Uebereinstimmung sind. Weder sind die Stationen immer dieselben, noch ist die Meilenzahl stets gleich hoch angegeben, und wenn auch vieles davon auf Rechnung des Verfertigers zu setzen sein mag, so dürfte doch manche Ungleichheit andrerseits sich aus der Verschiedenheit der Zeiten erklären, denen die einzelnen Itinerarien angehören. Wir wissen durch authentische Zeugnisse, zumal der Inschriften, wie im Römischen Reiche fortwährend an den großen Heerstraßen gebaut wurde. Natürlich wird man, wie heutzutage, auch damals darnach gestrebt haben, dieselben immer bequemer zu machen. Man durchbrach Felsen, und dadurch mußten die Entfernungen sich vermindern; oder man führte die Straße, um zu steile Abhänge zu vermeiden, in langen Windungen in's Thal hinab, und daraus erklärt sich eine größere Meilenzahl. Hier war eine Station zu lang, und man legte eine Zwischenstation an; dort, etwa nach verbessertem Wege, erschien eine andre zu kurz, und man hob sie auf. Indes ist im Allgemeinen wohl vorauszusetzen, daß Letzteres seltner, als Ersteres, der Fall gewesen, und wir werden es demnach natürlich finden, wenn das Itinerarium Antonini, das bekanntlich nach Pinder's und Parthey's richtiger Annahme (prael. p. VI. VII) in seiner jetzigen Gestalt auf Diocletian's Zeit zurück geht, also einer ziemlich späten Epoche angehört, mehrere Stationen aufzählt, die unseren drei Itinerarien noch unbekannt sind; so gleich anfangs die Station ad pontem, durch deren Einrichtung der Weg bis zum portus Gadi-tanus um zwei Meilen verlängert ward; so auf der Höhe der Pyrenäen, 5 Meilen vom höchsten Gipfel, die Station ad centuriones (v. 49), die wohl von einem militärischen Grenzposten zwischen Gallien und Spanien benannt sein mochte; ferner zwischen Com-busta und Narbo die Station ad vicensimum (52), Carbantia zwischen Rigomagus und Colliae (86), Fidentia zwischen Flo-rentia und Parma (95), Tannetum zwischen letzterer Stadt und

Regium (97). Vergleichen wir das It. Hierosolymitanum, so finden wir die Zahl der Stationen noch um ein Bedeutendes vermehrt, meistens eben nur durch mutationes ohne weitere Bedeutung und oft nach der Meilenzahl benannt (vgl. v. 79; 81; 83; 115), oder auch bei Flußübergängen (v. 96; 100), bei frischen Quellen (v. 94; 127), oder einfach in der Mitte zwischen zwei größeren Stationen (ad medias, v. 87; 103), u. s. w. Freilich können dergleichen kleinere Zwischenstationen früher schon existirt haben und nur verschwiegen worden sein; im Allgemeinen aber wird gewiß der Grundsatz gelten, daß durch die größere Zahl der Stationen eine spätere Zeit bezeichnet wird, eine Annahme welche wir durch unsere Itinerare bestätigt finden werden.

Abgesehen ferner von ganz neu eingerichteten Stationen, finden wir nicht selten, daß eine gewisse Entfernung in anderer Weise eingetheilt und zu dem Ende die Zwischenstation verlegt wird: dahin gehört, wenn v. 27 statt Saetabis, 16 Meilen vor Sucro, die Station ad statuas im It. Ant. aufgeführt ist, die 32 Meilen entfernt liegt; wenn statt sub saltu die Station Oleastrum genannt wird (v. 36), oder zwischen Brigantio und Segusio statt zweier Stationen der neuen Itinerarien nur ad Martis (v. 87) als Station vorkommt. So tritt ferner zwischen Decruli und Rom auf die Stelle der Station ad vicesimum, die aber nach dem It. Hieros. ebenfalls in Gebrauch geblieben ist, die Rostrata villa. Andere finden wir zwar an derselben Stelle, aber mit verändertem Namen wieder; so v. 25 ad putea statt ad palem, und sehr auffallend ist, daß statt Barcino des It. Ant. in unseren Itinerarien übereinstimmend Arrago genannt wird. Eben so wenig aber, wie man solche Abweichungen des It. Ant. auf Grund unsrer neuen Documente hinwegräumen wollen, eben so wenig, glaube ich, darf man Verschiedenheiten in den Meilenzahlen corrigiren, wosfern nicht ganz bestimmte Gründe dazu vorliegen. Wenn z. B. in v. 12 Corduba's Entfernung von ad aras auf XXIII statt auf XXIII Meilen angegeben wird, so kann immerhin eine Veränderung des Straßenlaufs davon Ursache sein; eben so bei der Verkürzung der Entfernung von Quadrata und Rigomagus (v. 86); vgl. v. 123,

wo die Entfernung von Medania um eine Meile kürzer, und 128 — 130, wodurch *Vericuli* auf 45 statt auf 44 Meilen Entfernung kommt, lauter Angaben, bei denen die Einstimmigkeit der Handschriften unter sich, oder wenigstens die Abweichung aller von unseren neuen Itinerarien eine Aenderung zu verbieten scheinen. Anders dagegen verhält es sich, um dies beiläufig zu bemerken, mit folgenden Stellen: Die Station *Palluriana* (38), setzen die drei Itinerarien 16 Meilen von *Tarraco*, das It. Ant. nach der von den neuesten Herausgebern angenommenen Lesart 17 Meilen; allein der mit R bezeichnete Codex hat XVI, und so dürfte unbedenklich zu ändern sein. — In v. 54. lesen wir XII gegen das Zeugniß zweier von unsren Itinerarien, denen das It. Hieros. beistimmt; aber an einer andern Stelle (p. 389 ed. Wesseling.) hat auch das It. Ant. XVI, und wir zögern daher nicht, dies anzunehmen. — In v. 74. würde ich nicht wagen, das XVIII des It. Ant. in XVII zu ändern, zeigte nicht auch das It. Hieros. letztere Zahl, ein Beweis, daß die Entfernung stets dieselbe geblieben war. — Unsicher bleibt, ob v. 89 bei *Laumellum* XII oder XIII zu lesen, da zwar ein Codex unseren Itinerarien *) beistimmt, dagegen das Hieros. ebenfalls XII hat. Mit Gewißheit aber wird v. 90. aus der Uebereinstimmung zweier Itinerarien mit dem Hieros. die Lesart XXI statt XXII aus Cod. D. aufzunehmen sein, so wie v. 97 die Codd. D. F. I. P. die richtige Zahl VIII haben, wie das Hieros. und die Summe der Entfernung von *Parma* nach *Regium* beweisen, die nicht 19, sondern 18 Meilen betrug. In v. 125 muß unbedenklich in Uebereinstimmung mit unseren Itinerarien 1. und 3. die Zahl XVIII der Codd. B. F. I. L. N. P. R. aufgenommen werden. Endlich wird es hoffentlich nicht zu kühn erscheinen, wenn ich v. 35. das unverständliche *Traia capita* des It. Ant. trotz der handschriftlichen Uebereinstimmung mit Hülfe unsers dritten Itinerars in *Tria capita* verändere.

Bis jetzt war nur die Rede von Abweichungen des It. Ant. im Verhältnisse zu allen drei Itinerarien, die sich dadurch als von

*) Das Itin. n. 2. hat zwar XII, wir werden aber gleich sehen, daß dasselbe weniger zuverlässig ist.

älterem Datum ergeben würden, auch wenn die Schriftzüge an sich nicht ein solches bezeugten. Vergleichen wir jetzt dieselben einzeln sowol unter sich, als auch ins Besondere mit dem erstgenannten, so werden wir zunächst finden, daß die Itinerarien n. 1. und 3. mehrfache Verschiedenheiten in ihren Stationen kund geben, während hinwiederum die Abweichungen des dritten vom ersten sich im It. Ant. wieder zu finden pflegen. So ist die Station ad aras (v. 26) nach ad turres verlegt; diejenige ad noulas (v. 31) nach Sebelacum; tria capita (v. 35) kennt das It. n. 1. noch nicht; die Station Semproniana (v. 42) ist mit Praetorium vertauscht; in den Alpen ist vielleicht der Weg ganz verändert worden, da anstatt der einen Station Druantium, 11 Meilen von Brigantium (v. 77), die Stationen summae Alpes, 5 Meilen von da, und Caesaeo, 6 Meilen weiter, treten, die übrigens im It. Ant. nicht erwähnt sind, während das Gesdao des It. Hieros. dem Caesaeo oder Coesao (It. 2) entspricht. Eben so weicht die Meilenzahl bei Ildum (v. 32) und bei Narbo (v. 53) in dem ersten Itinerar von der des dritten um 2 Meilen ab, letztere stimmt aber mit der Summe der im It. Ant. gegebenen genau überein, was in ähnlicher Weise bei v. 62, 73, 119, der Fall ist, solcher Stellen nicht zu gedenken, die mir als Schreibfehler in n. 1. erscheinen. Aus diesen Daten geht mit Sicherheit hervor, daß das Itin. 3. der Zeit nach dem It. Ant. näher steht, als das It. 1., und in der That bezeugen das die mehr länglichen Schriftzüge des ersteren, wobei nur auffallend ist, daß dasselbe offenbar mit größerer Sorgfalt angefertigt ist, als die beiden anderen, indem keine Auslassungen vorkommen und kaum irgend Schreibfehler zu verbessern sein möchten; wie das bei den anderen mehr oder minder häufig der Fall ist. Wenn aber das It. n. 3. der Zeit nach zwischen das It. n. 1. und das des Antonin fällt, so ist aus ähnlichen Gründen n. 2. zwischen n. 1. und n. 3. zu setzen, insofern sich dessen Angaben einerseits an jenes anschließen, andererseits aber auch schon mit dem letzteren übereinstimmen. Wir lesen in ihm noch die Stationen ad aras (v. 26), die in n. 3. schon nach ad turres verlegt ist; ad noulas (v. 31), später in Sebelacum; tria capita (v. 35)

fehlt noch. Auf der andern Seite aber finden wir die Station Epora bereits ad lucos benannt (v. 14), die freilich im It. Ant. wieder unter ihrem alten Namen vorkommt; von Semproniana ist die Station nach Praetorium verlegt (42); statt Druantium (77) ist schon Coesao genannt, wobei die Zwischenstation Summae Alpes unter dem Namen Gruentia erwähnt wird (76). Ich unterlasse es, andre Belege aus den Zahlen herzunehmen, da letztere in dem zweiten Itinerar ungemein nachlässig verzeichnet sind, wie denn überhaupt dasselbe sich durch Auslassungen und zahlreiche offenebare Fehler auszeichnet. Ist doch sogar die wichtige Stadt Arelate (v. 61) ganz übersprungen. Ich halte es für überflüssig, meine Leser mit einer Aufzählung dieser Verstöße zu behelligen, die ein jeder leicht sich selber anfertigen kann, um so mehr, als ich ihre Existenz nicht aus Autopsie verbürgen, sondern immer nur von der Ausgabe des P. Marchi reden kann, in der vielleicht einzelne Druckfehler mit unterlaufen. Ich füge daher nur hinzu, daß auch das It. n. 1. trotz der besseren Zeit, der seine Verfertigung angehört, reich an Fehlern ist: die Station ad fines (v. 65) ist ganz veressen; statt des offenbar richtigen Aquis Voconis lesen wir Aquis Vocontis, nicht zu gedenken der falschen Zahlen, die sich mit Sicherheit erkennen lassen. Wie ferner in n. 2. und 3. der einmal angenommene örtliche Ablativ hie und da, mit dem Accusativ vertauscht wird (v. 7; 32; 54; 58; 63; 89; 90; 119; 120) — was, da es fast immer in beiden gleichmäßig der Fall ist, wohl nur sich durch Fehler in dem gemeinsamen officiellen Original erklärt, das wir trotz der einzelnen Abweichungen werden annehmen müssen, indem wir letztere aus Aenderungen herleiten, die auf diesem etwa in Gades aufgestellten Milliarium im Laufe der Zeiten gemacht wurden —, so findet sich hinwiederum in n. 1. hie und da auch der Ablativ, obwohl der Accusativ mit Recht zur Bezeichnung der Entfernung nach dem nächsten Orte vorgezogen worden; vgl. v. 23; 44; 61; 82; 126. — Daß unter diesen Umständen an ein Zusammenstimmen der Gesamtsumme mit den einzelnen Factoren nicht zu denken ist, versteht sich von selbst, und lehrt schon die Gleichmäßigkeit derselben auf allen drei Monumenten, von denen n. 2.

gewiß nur aus Versehen das schließliche Zeichen CXO in II verwandelt hat; denn wie kann man die Summe als gleich angeben, während man verschiedne Stationen aufzählt? Ich glaube, 1840 war die Zahl der Meilen, welche ursprünglich das Milliarium, das nach den officiellen Verzeichnissen angefertigt und in Gades aufgestellt sein mochte, richtig aufzählte; später mochte man nun die jedesmaligen Veränderungen der Stationen und Entfernungen an ihren resp. Stellen eintragen, aber vielleicht unterlassen, zugleich die Gesamtsumme zu modificiren, die daher auch unsre Silberarbeiter einfach abschrieben. Das dritte, nach meinem Bedünken sorgfältiger angefertigte Itinerar überschreitet jene Summe um 14 Meilen, wobei immerhin einzelne Factoren auch fehlerhaft sein mögen. Für die beiden ersten ist wegen der vielen Fehler ein Nachrechnen natürlich ganz unmöglich.

Rom, Februar 1853.

W. Henzen.

1.		2.		3	
ITINERARIVM A GADES		AB GADES VSQVE ROMA		ITINERARE	
ROMAM		ITINERARE		VSQ .	
	ADPORTVM	XXIII	ADPORTVM	XXIII	ADPORTVM
	HASTAM	XVI	HASTA	XVI	HASTA
5.	VGIAM	XXVII	VGIA	XXVII	VGIA
	ORIPPVM	XXIII	ORIPPO	XXIII	ORIPPO
	HISPALIM	VIII	HISPALIM sic	IX	HISPALIM sic
	CARMONEM	XXII	CARMONE	XXII	CARMONE
	OBVCLAM	XX	OBVCLA	XX	OBVCLA
10.	ASTIGIM	XV	ASTIGI	XV	ASTIGI
	ADARAS	XII	ADARAS	XII	ADARAS
	CORDVBAM	XXIII	CORDVBA	XXIII	CORDVBA
	AD \bar{X}	X	ADDECVMO	X	AD \bar{X}
	EPORAM	XVII	ADLVCOS	XVIII	ADLVCOS
15.	VCIESEM	XVIII	VCIESE	XVIII	VCIESE
	ADNOVLAS	XIII	ADNOVLAS	XIII	ADNOVLAS
	CASTVLONEM	XIX	ADARAS	XIX	CASTVLONE
	ADMORVM	XXIII	ADMORVM	XVIII sic	ADMORVM
	II SOLARIA	XIX	ADSOLARIA	XVIII	II SOLARIA
20.	MARIANA	XX	MARIANA	XX	MARIANA
	MENTESAM	XX	MENTESA	XX	MENTESA
	LIBISOSAM	XXIII	LIBISOSA	XXVIII sic	LIBISOSA
	PARIETINIS sic	XXII	PARIETINIS	XXII	PARIETINIS
	SALTIGIM	XVI	SALTIGI	XVI	SALTIGI
25.	ADPALEM	XXXII	ADPALEN sic	XXXII	ADPALE sic
	ADARAS	XXII	ADARAS	XXII	ATTVRRES sic
	SAETABIM	XXVIII	SAETABI	XXVIII	SAETABI
	SVCRONEM	XVI	SVCRONE	XV sic	SVCRONE
	VALENTIAM	XX	VAEENTIA sic	XX	VALENTIA
30.	SAGYNTVM	XVI	SAGYNTO	XVI	SAGYNTO
	ADNOVLAS	XXIII	ADNOVLAS	XXIII	SEBELACI
	ILDVM	XXII	ILDVM sic	XXII	ILDVM sic
	INTIBILIM	XXIII	INTIBILI	XXIII	INTILIBI sic
	DERTOSAM	XXVII	DERTOSA	XXVII	DERTOSA

3. ITINERARE . A . GADES VSQ . ROMA		It. Ant. (ed. Parthey und Pinder)		It. Hieros. (ed. Parthey und Pinder.)	
ADPORTVM	XXIII	ADPONTEM	XII	C	= civitas.
HASTA	XVI	PORTVGADITANO	XIII	MA	= mansio.
VGIA	XXVII	HASTA	XVI	MV	= mutatio.
ORIPPO	XXIII	VGIA	XXVII		
HISPALIM sic	VIII	ORIPPO	XXIII		
CARMONE	XXII	HISPALI	VIII		
OBVCLA	XX	CARMONE	XXII		
ASTIGI	XV	OBVCVLA	XX		
ADARAS	XII	ASTIGI	XV		
CORDVBA	XXIII	ADARAS	XII		
AD \bar{X}	X	CORDVBA	XXIII sic		
ADLVCOS	XVIII	EPORA	XVIII		
VCIESE	XVIII	VCIENSE	XVIII		
ADNOVLAS	XIII				
CASTVLONE	XIX	CASTVLONE	XXXII		
, ADMORVM	XXIII				
II SOLARIA	XIX				
MARIANA	XX				
MENTESA	XX				
, LIBISOSA	XXIII	LIBISOSIA			
PARIETINIS	XXII	PARIETINIS	XXII		
SALTIGI	XVI	SALTIGI	XVI		
ADPALE sic	XXXII	ADPVTEA	XXXII		
ATTVRRES sic	XXV	ADTVRRES			
SAETABI	XXV	ADSTATVAS	VIII		
SVCRONE	XVI	SVCRONEM	XXXII		
VALENTIA	XX	VALENTIA	XX		
SAGVNTO	XVI	SAGVNTVM	XVI		
SEBELACI	XXII	SEPELACI sic	XXII		
ILDVM sic	XXIII	ILDVM	XXIII		
INTILIBI sic	XXIII	INTIBILI	XXIII		
DERTOSA	XXVII	DERTOSA	XXVII		

30.	SAGYNTVM ADNOVLAS ILDVM INTIBILIM DERTOSAM	XVI XXIII XXII XXIII XXVII	SAGYNTO ADNOVLAS ILDVM sic INTIBILI DERTOSA	XVI XXIII XXII XXIII XXVII	SAGVNT0 SEBELACI ILDVM sic INTILIBI sic DERTOSA
35.	SVBSALTVM TARRACONEM PALFVRIANAM ANTISTIANAM	XXXVII XXV XVI XIII	SVBSALTV TARRACONE PALFVRIANA ANTISTIANA	XXXVII XXI sic XVI XVI sic	SVBSALTV TARRACONE PALFVRIANA ANTISTIANA
40.	ADFINES ARRAGONEM SEMPRONIANA SETERRAS AQVISVOCONTIS	XVII XX VIII XXIII XV	ADFINES ARRAGONE PRAETORIO SITERAS AQVISVOCONI sic	XVII XX XVII XV XV	ADFINES ARRAGONE PRAETORIO SAETERRAS AQVISVOCONIS
45.	GERVNDAM CILNIANAM sic IVNCARIAM INPYRAENEVM sic	XII XII XV XVI	GERVNDAM CILNIANA IVNCARIA INPYRENEO sic	XII X sic XV XVI	GERVNDAM CINNIANA IVNCARIA INPYRENAEO
50.	RVSCINONEM COMBVSTA sic	XXV VI	RVSCINNE sic COMBVSTA	XXV VI	RVSCINONE COMBVSTA
	NARBONEM BAETERRAS	XXXII XVI	NARBONE BAETERRAS sic	XXXII XV sic	NARBONE BAETERRA sic
55.	CESSERONEM FORVM DOMITI SEXTANTIONEM AMBRVSSVM NEMAVSVM	XIII XVIII XV XV XV	CESSERONE FORODOMITI SEXTANTIO AMBRVSS-VM sic NEMAVSO	XII sic XVIII XV XV XV	CESSERONE FORODOMITI SEXTANTIONE AMBRVSSVM sic NEMAVSO
60.	VGERNVN ARELATA ERNAGINVM CLANVM CABELLIONEM	XV VIII VI VIII XII	VGERNO deest ERNAGINI GLANVM sic CABELLIONE	XVI sic VIII sic VII XII	VGERNO ARELATA ERNAGINO GLANVM CABELLIONE
65.	deest.		ADFINES	XII	ADFINES

SAGVNTO	XVI	SAGVNTVM	XVI		
SEBELACI	XXII	SEPELACI sic	XXII		
ILDVM sic	XXIII	ILDVM	XXIII		
INTILIBI sic	XXIII	INTIBILI	XXIII		
DEXTOSA	XXVII	DEXTOSA	XXVII		
TRIACAPITA	XVII	TRIACAPITA sic	XVII		
SVBSALTV	XX sic	OLEASTRVM	XXIII		
TARRACONE	XXV	TARRACONE	XXI		
PALFVRIANA	XVI	PALFVRIANA	XVII sic		
ANTISTIANA	XIII	ANTISTIANA	XIII		
ADFINES	XVII	FINES	XVII		
ARRAGONE	XX	BARCENONE	XX		
PRAETORIO	XVII	PRAETORIO	XVII		
SAETERRAS	XV	SETERRAS	XV		
AQVISVOCONIS sic	XV	AQVISVOCONIS	XV		
GERVND	XII				
CINNIANA	XII	CINNIANA	XXIII		
IVNCARIA	XV	IVNCARIA	XV		
INPYRENAEO	XVI	SVMMOPYRENEO	XVI		
		ADCENTVRIONES	V		
RVSCINONE	XXV	RVSCIONE sic	XX		
COMBVSTA	VI	COMBVSTA	VI		
		ADVICSNSIMVM	XIII		
NARBONE	XXXIII sic	NARBONE	XX	NARBONE C	
BAETERRA sic	XVI	BETERRIS	XII	BITERRIS C	XVI
CESSERONE	XIII	CESSERONE	XII	CESSARONE MA	XII
FORODOMITI	XVIII	FORODOMITI	XVIII	FORODOMITI MV	XVIII
SEXTANTIONE	XV	SEXTANTIONE	XV	SOSTANTIONE MV	XVII
AMBRVSSVM sic	XV	AMBRVSSVM	XV	AMBROSIO MV	XV
NEMAVSO	XV	NEMAVSVM	XV	NEMAVSO C	XV
				PONTE AERARIVM MV	XII
VGERNO	XV				
ARELATA	VIII	ARELATE		ARELLATE C	VIII
ERNAGINO	VII sic	ERNAGINO	VII	ARNAGINE MV	VIII
GLANVM	VIII sic	GLANO	XII		
CABELLIONE	XII	CABELLIONE	XVI		
ADFINES	XII	FINES	XII		

1.		2.		3
ITINERARIVM A GADES ROMAM		AB GADES VSQVE ROMA ITINERARE		ITINERARE . VSQ .
	APTAMIVLIAM XII sic	APTAIVLIA X		APTAIVLIA
	CATVIACIAM XII	CATVIACIA XII		CATVIACIA
	ALAVNIVM XVI	ALAVNIO XVI		ALAVNIO
	SEGVSTERONEM XXIII	SEQVSTERONE sic XXIII		SEGVSTERONE
70.	ALABONTEM XVI	ALABONTE XVI		ALABONTE
	VAPPINCVM XVIII	VAPPINQVO sic XVIII		VAPPINCO
	CATVRRIGOMAGVM XII	CATVRRIGOMAGI XII		CATVRIGOMAG
	EBVRODVNVM XVIII sic	EBVRODVNO XVII		EBVRODVNO
	RAMAM XVII	RAMA XVII		RAMA
75.	BRIGANTIVM XVIII	BRIGANTIO XVIII		BRIGANTIO
		GRVENTIA VI		SVMMASALPES
	DRVANTIVM XI	COESAO V		CAESAEONE
	SEGVSIONEM XXIII	SEGVSIO XXIII sic		SEGVSIONE
80.	OCELVM XXVII	OCELO XX sic		OCELO
	TAVRINIS XX	TAVRINIS XX		TAVRINIS
	QVADRATA XX sic	QVADRATIS XXIII sic		QVADRATA sic
85.	RIGOMAGVM XVI	RIGOMAGI XIII sic		RIGOMAGO
	CVTTIAS XV sic	CVTTIAE XXIII		CVTTIAE
	LAVMELLVM XIII	LAVMELLVM sic XII sic		LAVMELLO
90.	TICINVM XXI	TICINVM sic XX sic		TICINO
	LAMBRVM XX	LAMBRVM sic XX		LAMBRVM sic
	PLACENTIAM XVI	PLACENTIA XVI		PLACENTIA
	FLORENTIAM XV	FLORENTIA XVI sic		FLORENTIA
95.				
	PARMAM XXV	PARMA XXV		PARMA
	LEPIDVMREGIVM XVIII	REGIOLEPIDI XVIII		LEPIDOREGIO
100.				

3.

ITINERARE . A . GADES VSQ . ROMA		It. Ant. (ed. Parthey und Pinder)		It. Hieros. (ed. Parthey und Pinder.)	
APTAIVLIA	X	APTAIVLIA	X		
CATVIACIA	XII	CATVIACIA	XII		
ALAVNIO	XVI	ALAVNIO	XVI		
SEGVSTERONE	XXIII	SEGVSTERONE	XXIII		
ALABONTE	XVI	ALABONTE	XVI		
VAPPINCO	XVIII	VAPINCVM	XVIII	VAPINCO MA	
CATVRIGOMAG sic	XII	CATVRRIGAS	XII	CATORIGAS MA	XII
EBVRODVNO	XVII	EBVRODVNO	XVII	HEBRIDVNO MA	XVII
RAMA	XVII	RAMAE	XVIII	RAMAE MV	XVII
BRIGANTIO	XVIII	BRIGANTIONE	XVIII	BYRIGANTVM MA	XVII
SVMMASALPES	VI			GESDAONE MV	X
CAESAEONE	V	AD MARTIS	XVIII	AD MARTE MA	VIII
SEGVSIONE	XXIII	SEGVSIONE	XVI	SECVSSIONE C	XVI
				ADDVODECIMVM MV	XII
OCELO	XX	FINES	XXXIII	ADFINES MA	XII
				AD OCTAVVM MV	VIII
TAVRINIS	XX	TAVRINIS	XVIII	TAVRINIS C	VIII
				AD DECIMVM MV	X
QVADRATA sic	XXIII	QVADRATIS	XXIII	QVADRATIS MA	XII
				CESTE MV	XI
RIGOMAGO	XVI	RIGOMAGO	XV	RIGOMAGO MA	VIII
		CARBANTIA	XII	AD MEDIAS MV	X
CVTTIAE	XXIII	COTTIAE	XII	AD COTTIAS MV	XIII
LAVMELLO	XIII	LAVMELLVM	XII	LAVMELLO MA	XII
				DVRIIS MV	IX
TICINO	XXI	TICINVM	XXII	TICENO C	XII
LAMBRVM sic	XX				
PLACENTIA	XVI	PLACENTIA		PLACENTIA C	
FLORENTIA	XV	FLORENTIA	XV	ADFONTECLOS MV	XIII
		FIDENTIA	X	FIDENTIAE MA	VIII
				AD TARVM MV	VIII
PARMA	XXV	PARMA	XV	PARME C	VII
		TANNETVM	VIII	CANNETO MV	VIII
LEPIDOREGIO	XVIII	REGIO	X	REGIO C	X
				PONTESECIES MV	VIII

	PARMAM	XXV	PARMA	XXV	PARMA
	LEPIDVMREGIVM	XVIII	REGIOLEPIDI	XVIII	LEPIDOREGIO
100.	MVTINAM	XVII	MVTINA	XVII	MVTINA
	BONONIAM	XXV	BONONIA	XXV	BONONIA
105.	CLATERNVM	X	CLATERNO	X	CLATERNO
	FORVMCORNELI	XIII	FOROCORNELI	XIII	FOROCORNELI
	FAVENTIAM	X	FAVENTIA	X	FAVENTIA
	FORVMLIVI	X	FOROLIVI	XIII sic	FOROLIVI
110.	CESENAM	XIII	CAESANA sic	XX sic	CAESENSA sic
	ARIMINVM	XX	ARIMINO	XXIII sic	ARIMINO
	PISAVRVM	XXIII	PISAVRO	XVI sic	PISAVRO
	FANVMFORTVNAE	VIII	FANOFORTVNAE	IIX	FANOFORTVNAE
115.	FORVMSEMPRONI	XVI	FOROSEMPRONI	XVIII sic	FOROSEMPRONI
	ADCALEM	XVIII	CALE sic	XIII sic	ADCALE
	HESIM	XIII	HAESIM sic	XIII	HESIM sic
120.	HELVILLVM	X	HELVILIVM sic	XV sic	HELVILLV sic
	NVCERIAM	XV	NVCERIA	XVIII sic	NVCERIA
	MEVANIAM	XIX	MEVANIA	XV sic	MAEVANIA sic
	ADMARTIS	XVI	ADMARTIS	XVII sic	ADMARTIS
125.	NARNIAM	XVIII	NARNIA	XII sic	NARNIA
	OCRICLO	XII	OCRICVLO	XII	OCRICLO
	ADXX	XXIII	ADVICESVMO	XXIII	AD \overline{XX}
130.	ROMAM	XX	ROMA	XX	ROMA
	SVM.M.P. \overline{IXI} DCCCXXX (x)		SVMMA MILLIA PASSVS		SVM.M.P.X.DCC.X
			XBCCCXXXII		

		FIDENTIA	Δ	FIDENTIAE MA	VIII
				AD TARVM MV	VIII
PARMA	XXV	PARMA	XV	PARME C	VII
		TANNETVM	VIII	CANNETO MV	VIII
LEPIDOREGIO	XVIII	REGIO	X	REGIO C	X
				PONTESECIES MV	VIII
MVTINA	XVII	MVTINA	XVIII	MVTENA C	V
				VICTVRIOLAS MV	III
				ADMEDIAS MV	X
BONONIA	XXV	BONONIA	XXV	BONONIA C	XV
CLATERNO	X	CLATERNA	X	CLATERNO C	X
FOROCORNELI	XIII	FOROCORNELI	XIII	FOROCORNELI C	XIII
FAVENTIA	X	FAVENTIA	X	FAVENTIA C	X
FOROLIVI	X	FOROLIVI	X	FOROLIVI C	V
				FOROPOPVLI C	VI
CAESENSA sic	XIII	CVRVA CAESENSA	XIII	CESENSA C	VI
				CONPETV MV	VI
ARIMINO	XX	ARIMINO	XX	ARIMINVM	
PISAVRO	XXIII	PISAVRO	XXIV	PISAVRO C	
FANOFORTVNAE	VIII	FANOFORTVNAE	VIII	FANOFORTVNAE C	
				AD OCTAVO MV	VIII
FOROSEMPRONI	XVI	FOROSEMPRONI	XVI	FORO SIMPRONI C	VIII
				INTERCISA MV	VIII
ADCALE	XVIII	CALLEVICVS	XVIII	AD CALE MV	VIII
HESIM sic	XIII sic			AD HESIS MV	XIII
HELVILLV sic	X	HELVILLOVICVS	XXIII	HERBELLONI MA	X
				PTANIAS C	VII
NVCERIA	XV	NVCERIAE		NOCERIA C	VIII
MAEVANIA sic	XIX	MEVANIAE	XVIII		
ADMARTIS	XVI	AD MARTIS	XVI		
NARNIA	XVIII	NARNIAE	XVI	NARNIAE C	
OCRICLO	XII	VTRICVLI	XII	VCRICVLO C	XII
				AQVAVIVA MV	XII
ADXX	XXIII	ROSTRATA VILLA	XXI	ADVICENSIMVM MV	XII
				RVBRAS MV	XI
ROMA	XX	ROMA	XXIII	ROMAM	VIII
SVM.M.P.X.DCC.XXXX. (x)					